

Leipzig, 21.04.2022

## **Betreff:** Leistungsbeschreibung für eine Angebotsabgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,

Für unser Projekt "Neue Nähen" des SUPERBLOCKS Leipzig e.V. suchen wir für den Baustein 1: **Planung, Koordination und Kommunikation** für den Teilbereich "Umsetzung der partnerorientierten Ko-Produktion" Auftragnehmer:innen, um folgende Leistungen zu erbringen:

### **Leistungsbeschreibung "Umsetzung der partnerorientierten Ko-Produktion"**

#### **1. Zielstellung**

Der Auftrag beinhaltet die **Umsetzung** für eine partnerorientierte Ko-Produktion in den Leipziger Stadtgebieten Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarisdorf für 2022/23. Dabei sollen Methoden des "Community Building" die Teilhabe und Mitgestaltung der Menschen in den anliegenden Nachbarschaften praktisch stärken. Ziel soll sein, dass die Anwohnenden sich als stadtgemeinschaftlich relevanten Bestandteil erleben, in dem sie an den Veränderungen teilhaben und Selbstwirksamkeit erfahren. Die zu diesem Zweck umzusetzenden Formate und Methoden zielen darauf ab, dass die Menschen und Akteure im Quartier in einen Austausch mit Wissenschaft, Politik und Verwaltung kommen, Visionen erarbeiten und konkrete Ideen der städtebaulichen Entwicklung ausprobieren.

Als konkrete Anknüpfungspunkte dienen die, durch den Projektantrag bereits vorgegebenen partizipativen und barrierearmen Formate "Mitmachforum", "Straßenschule", "Internationale Wochen" sowie die Anknüpfung an bereits in Leipzig existierende Mitmachformate (z.B. Leipziger Radnacht, Pop-Up-Radwege, Europäische Mobilitätswoche, Parking Day, ...).

**Mitmachforen:** Bei diesen runden Tischen im Straßenraum kommen Partnerinnen und Partner sowie Vertreterinnen und Vertreter des Projektbeirats zusammen, um die Umsetzung und Beteiligung der urbanen Interventionen im Straßenraum auszuwerten. Weiterhin verständigen sich die Beteiligten zu Innovationen, die während der thematischen Aktions- und Fachtage vorgestellt werden.

**Straßenschule:** An vier Aktions- und Fachtage werden Straßenräume vernetzt und bespielt, um technische und soziale Innovationen in Umwelt, Bildung, Mobilität, Logistik, Abfall/Müll, Wohnen, Ernährung und Ökonomie zu präsentieren und öffentlich zu diskutieren. Hierzu sollen in Absprache mit dem Kernteam Kooperationen mit Stadtmacherinnen und Stadtmachern, Vereinen, Verbänden, wissenschaftlichen Expertinnen und Experten, Unternehmen u. a. organisiert werden und stattfinden. Unterstützung zu den Themen der Straßenschule erhält das Kernteam auch vom Wissenschaftsladen Leipzig.

**Internationale Wochen:** Der öffentliche Raum als kuratierter "Showroom" - in diesem Format soll der Straßenraum in städtebauliche Konzepte aus dem internationalen Raum verhandelt werden. So können für die Bewohnenden des Quartiers interessante Beispiele aus anderen Städten erlebbar gemacht werden, um aufzuzeigen was es bereits für erprobte und gut funktionierende Modelle gibt und gleichzeitig zu testen ob sie im Kerngebiet sinnvoll anwendbar wären. So könnte es beispielsweise eine "spanische Woche" geben um das Superblocks-Modell zu veranschaulichen oder eine "skandinavische Woche" um fahrradfreundliche Straßenraumgestaltungen zu präsentieren, vielleicht gibt es auch spannende städtebauliche Beispiele aus anderen Teilen der Welt, die die Initiator:innen des Projektes noch nicht kennen. Die Stadtgebiete Volkmarsdorf und Neustadt-Neuschönefeld bieten durch ihre Bewohnenden, die in vielen unterschiedlichen Ländern und Kulturen beheimatet sind, einen idealen Anknüpfungspunkt, um mit den Erfahrungen und Ideen der Menschen vor Ort in einen spannenden transkulturellen Austausch zu treten.

**Anbindung an bereits laufende Mitmachformate:** Um stadtweit Partnerschaften zu planen, zu stärken und zu begleiten, ist die Anbindung an bereits bestehende kommunale Mitmachformate ein wichtiger Baustein. Hierzu sollen inhaltlich passende Projekte entwickelt werden, die an bereits in Leipzig bestehende Formate (Leipziger Radnacht, Pop-Up-Radwege, Europäische Mobilitätswoche, Parking Day, Tag der Nachbarschaft, etc.) anknüpfen und diese besonders im Kerngebiet in Volkmarsdorf und Neustadt-Neuschönefeld erlebbar machen.

Innerhalb dieser Formate sollen Veranstaltungen durchgeführt werden, in denen die Bedürfnisse aller Bewohnerinnen und Bewohner diskriminierungsfrei Berücksichtigung finden, insbesondere hinsichtlich Umweltrisiken, Gesundheitsgefahren und der Chancengleichheit (Gender Planning).

Ziel ist es, dass das Projektteam in der Umsetzung der partnerorientierten Ko-Produktion eine Anleitung findet und Einverständnis hergestellt wird wie die Ko-Produktion von der Theorie in die Praxis, im Rahmen der Aktivitäten strategisch umgesetzt werden kann. Weiterhin ist es ein elementares Ziel des Auftrags den Prozess der Ko-Produktion im Rahmen einer multimedialen Ausstellung im öffentlichen Raum schrittweise öffentlich erlebbar gemacht wird. Dazu soll die Auftragnehmenden aus dem Baustein 3 eingebunden und die Sichtbarkeit ihrer Ergebnisse eingebunden werden.

Für Verständnisfragen und Entscheidungsfindung stehen die Projektmitarbeitenden telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Die Planungen und Ergebnisse werden in regelmäßigen monatlichen Arbeitstreffen abgeglichen. Die Leistung wird halbjährlich im November und im März in Ergebnispräsentationen übergeben.

## 2. Leistungen & Kosten

Es werden für den Auftrag von Juni 2022 bis Mai 2024 545 Stunden veranschlagt. Eine vertragliche Festlegung sichert die Abrechnung nach Haushaltsjahren.

## 3. Nachweise der Eignung

Es werden vom Auftragnehmer, der Auftragnehmerin dem Auftragsinhalt entsprechend Kompetenzen und Erfahrungen vorausgesetzt. Diese werden anhand geeigneter Referenzen nachgewiesen.

Als direkte Ansprechpartnerin steht Ihnen

Anna Morawek  
unter der Telefonnummer: 0 1517 002 994 0  
oder per Email: [morawek@superblocks-leipzig.de](mailto:morawek@superblocks-leipzig.de)

zur Verfügung.

Wir erwarten Ihr Angebot bis einschließlich **5. Mai 2022**. Spätere Angebote können wir leider nicht berücksichtigen.

Im Weiteren finden Sie eine Projektbeschreibung und eine Erläuterung des Themenschwerpunktes „partnerorientierte Ko-Produktion“:

VR 7626, Amtsgericht Leipzig  
Deutsche Skatbank  
IBAN: DE13 8360 5408 0005 2081 30  
Steuernummer: 232/ 141/ 12272

SUPERBLOCKS Leipzig e.V.  
Hildegardstraße49/51, 04315 Leipzig  
[info@superblocks-leipzig.de](mailto:info@superblocks-leipzig.de)  
[www.superblocks-leipzig.de](http://www.superblocks-leipzig.de)

## **Projektbeschreibung** Neue Nähen - SUPERBLOCKS Leipzig e.V.

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Quartier an der Eisenbahnstraße (Leipziger Osten) in ein grün-blaues Netz fußgängerfreundlicher öffentlicher Räume, Fahrrad- und Spielstraßen, in denen sich die Nachbarschaft trifft und austauscht, zu verwandeln: So genannte „Leipziger Superblocks“.

Ausgehend von der Idee des „Superblocks“ aus Barcelona reagiert das Projekt auf die spezifischen Herausforderungen dicht besiedelter und sozial gemischter urbaner Quartiere. Da sich die Menschen während der Pandemie stärker auf ihr direktes Lebens- und Wohnumfeld zurückziehen mussten, ist der Bedarf nach einer nachhaltigen „Stadtentwicklung im menschlichen Maßstab“ gestiegen. Miteinander, vernetzt, vielfältig – über urbane Interventionen soll der öffentliche Raum in den Stadtteilen Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarisdorf neu gedacht und erlebt werden – insbesondere als wohnungsnaher Grün- und Freiraum für vielfältige, auch nichtkommerzielle Nutzungen und Aneignungen. Der Straßenraum, der aktuell ausschließlich für den Autoverkehr vorgehalten wird, soll im Projekt für die Mobilität aller, die Gesundheitsvorsorge und Klimafolgenanpassung sicht- und nutzbar gemacht werden. Die Idee des Stadtumbaus kann nur mit den Menschen gelingen, die darin leben. Die Initiatorinnen und Initiatoren sehen die Menschen in den Nachbarschaften und solidarischen Gemeinschaften als wichtige Basis für urbane Resilienz und wollen deren Teilhabe in der Quartiersentwicklung praktisch stärken. Mit der Gründung des SUPERBLOCKS Leipzig e.V. wurde eine Basis für die ko-produktive Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft geschaffen. Gemeinsam mit den anliegenden Nachbarschaften und den Projektpartnerinnen und Projektpartnern soll eine Strategie entwickelt werden, die die niederschwellige Beteiligung der Menschen ermöglicht sowie eine Ko-Produktionsstrategie, über die Stakeholder aus Politik und Verwaltung nachhaltig eingebunden werden.

### **Partnerorientierte Ko-Produktion**

Schlagworte wie Kooperation, Ko-Produktion und Kollaboration sind in Planungswissenschaften und Architektur gerade in aller Munde. Selten wird allerdings dargelegt, was diese Art(en) der Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteur:innen aus Politik und Verwaltung von gewöhnlichen Formen der Partizipation und Bürger:innenbeteiligung unterscheidet. Solche Kooperationen zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Räume oder zur Durch- und Umsetzung stadt- und wohnungspolitischer Maßnahmen sind (noch) recht selten.

Eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik ist darauf ausgerichtet, die Möglichkeiten zur Ko-Produktion – zum „Stadt machen“ – kontinuierlich zu erweitern. Das heißt, zum Beispiel, Möglichkeiten zur Teilhabe zu verbessern oder neue Kollaborationsstrukturen zu erproben. In der Ko-Produktion der Stadt entwickeln sich Prozesse weiter. Traditionelle Rollenverteilungen ändern sich und die Kommunikation findet vermehrt auch im virtuellen Raum statt. Das Verhältnis zwischen den Aktiven, der Zivilgesellschaft, den demokratisch gewählten Vertreterinnen und Vertretern, der Verwaltung und weiteren Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis verändert sich. Im Sinne einer repräsentativen Demokratie müssen neue Balancen und kooperative Ansätze auch zukünftig weiter ausgehandelt und erprobt werden.

**Die Nationale Stadtentwicklungspolitik ist eine Plattform für diese Weiterentwicklung. In ausgewählten Forschungsvorhaben erproben Akteur:innen innovative Verfahren und bringen sie in die bundesweite Praxis ein. In dem aktuellen Projektauftrag „Post-Corona-Stadt“ geht es darum Ideen und Konzepte für die resiliente Stadtentwicklung zu entwickeln und zu erproben, denn angesichts vielfältiger urbaner Krisen wird die kooperative Entwicklung von Stadträumen immer bedeutender. Zu dieser zukunftsfähigen Stadtentwicklung trägt besonders die urbane Resilienzforschung bei. Diese beschäftigt sich damit, wie es gelingen kann, Städte an äußere und innere Krisen anzupassen.**